

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

Nr. 21.

Mittwoch, den 21. Dezember

1892.

Den Verein der christlichen Familien zur Verehrung der hl. Familie von Nazareth betr.

Nr. 11280. Der Weisung des hl. Vaters Papst Leo XIII. entsprechend bringen wir dem Hochwürdigem Clerus der Erzdiöcese die nachstehenden Actenstücke zur Kenntniß, welche die Einrichtung und Leitung des „Allgemeinen Vereins der christlichen Familien zu Ehren der hl. Familie von Nazareth“ zum Gegenstand haben.

Der heilige Vater wünscht, daß dieser Verein, dessen Zweck und Aufgabe die Heiligung der christlichen Familie nach dem Vorbilde der hl. Familie in Nazareth ist, in allen Pfarreien eingeführt werde und ermahnt die Hochwürdigsten Bischöfe, bei den ihnen anvertrauten Gläubigen diesen namentlich für unsere Zeit so heilsamen Verein mit allem Eifer zu pflegen und zu befördern.

Wir veranlassen deßhalb den Clerus, auf Grund der nachstehend abgedruckten Actenstücke die Gläubigen in Predigt und Christenlehre mit diesem so frommen und heilsamen Werke bekannt zu machen und die einzelnen Familien mit Eifer zu ermuntern, daß sie dem Vereine sich anschließen und durch die Weihe an die hl. Familie Gottes Segen über sich herabfließen. Es wolle besonders noch auf die reichen Gnaden aufmerksam gemacht werden, welche von den Mitgliedern und Leitern des Vereins nach dem unten folgenden Verzeichnisse gewonnen werden können.

Da in Gemäßheit der Statuten für jede Diöcese ein Diöcesandirector bestellt werden soll, ernennen wir hiezu unter Einem den Hochwürdigem Herrn Ordinariatsassessor Arnold Bögele, an welchen nach den Statuten alljährlich im Monat Mai die Nachweise über die Zahl der im Laufe des Jahres in den Verein aufgenommenen Familien einzusenden sind.

Freiburg, den 24. November 1892.

† Johannes Christian,
Erzbischof.

LEO PAPA XIII.
AD PERPETUAM REI MEMORIAM.

Neminem fugit rei privatae et publicae faustitatem a domestica potissimum institutione pendere. Quo enim altiores domi egerit radices virtus, quo solertius parentum voce et exemplo fuerint puerorum animi ad religionis praecepta informati, eo uberiores in rem communem fructus redundabunt. Quapropter summopere interest ut domestica societas non solum sancte sit constituta, sed sanctis etiam regatur legibus; in eaque religionis spiritus et christianae vitae ratio diligenter constanterque foveatur. Hinc profecto est quod misericors Deus cum humanae reparationis opus, quod diu saecula expectabant, perficere decrevisset, ita eiusdem operis rationem ordinemque disposuit, ut prima ipsa eiusdem initia augustam mundo exhiberent speciem Familiae divinitus constitutae, in qua omnes homines absolutissimi

Papst Leo XIII.
Zum ewigen Andenken.

Niemand kann sich der Thatsache verschließen, daß die Wohlfahrt der einzelnen sowohl wie der Gesamtheit, hauptsächlich von der Familie bedingt ist. Je tiefere Wurzeln die Tugend in dem elterlichen Hause schlägt, je eifriger die Eltern durch Wort und Beispiel die Kinder zur Erfüllung der religiösen Pflichten anhalten, desto reichlicher werden die Vortheile sein, die der Gesamtheit zufließen. Deshalb ist es von der größten Wichtigkeit, daß die Familie sowohl heilig gegründet worden ist, als auch unter dem Schutze heiliger Gesetze steht, daß in ihr wahrer religiöser Geist und christliche Lebensweise unaufhörlich herrscht und fleißig gepflegt wird. Daher hat der barmherzige Gott, als er die Erlösung des Menschengeschlechts, worauf Jahrhunderte warteten, zu erfüllen beschloß, hierbei eine solche Anordnung getroffen, daß gerade ihr Anfang der Welt das leuchtende Vorbild einer wirklich von Gott eingerichteten Familie gab, in

mum domesticae societatis, omnisque virtutis ac sanctitatis intuerentur exemplar. Talis quidem Familia extitit Nazarethana illa, in qua, antequam gentibus universis pleno lumine emicuisset, Sol iustitiae erat absconditus: nimirum Christus Deus Servator Noster cum Virgine Matre et Joseph viro sanctissimo, qui erga Iesum paterno fungebatur munere. Minime dubium est quin ex iis laudibus, quae in societate et consuetudine domestica ex mutuis caritatis officiis, ex sanctitate morum, ex pietatis exercitatione proficiscuntur, maxima quaeque enituerit in sacra illa Familia, quae siquidem earum futura erat ceteris documento. Ac propterea benigno providentiae consilio sic illa constitit; ut singuli christiani qualicumque conditione vel loco, si ad eam animum advertant facile possint cuiuscumque virtutis exercendae habere causam et invitamentum. Habent revera patresfamilias in Ioseph vigilantiae providentiaeque paternae praeclarissimam normam: habent matres in sanctissima Virgine Deipara amoris, verecundiae, submissionis animi perfectaeque fidei insigne specimen: filii vero familias in Iesu, qui *erat subditus illis*, habent divinum obedientiae exemplar quod admirentur, colant, imitentur. Qui nobiles nati sunt, discent a Familia regii sanguinis quomodo et in edita fortuna se temperent, et in afflicta retineant dignitatem: qui dites, noscent ab ea quantum sint virtutibus posthabendae divitiae. Operarii autem et ii omnes, qui, nostris praesertim temporibus, familiarum rerum angustiis ac tenuiore conditione tam acriter irritantur, si ad sanctissimos illius domesticae societatis consortes respectent, non deerit eis causa cur loco, qui sibi obtigit, delectentur potius quam doleant. Communes enim cum Sacra Familia sunt illis labores; communes curae de vita quotidiana: debuit et Ioseph de mercede sua vitae rationibus consulere; imo ipsae divinae manus se fabrilibus exercuerunt. Nec mirum sane est si sapientissimi homines divitiis affluentes, eas abiicere voluerint, sociamque cum Iesu, Maria et Ioseph sibi eligere paupertatem. Quibus e rebus iure meritoque apud catholicos sacrae Familiae cultus mature invecus, maius in dies singulos incrementum capit. Id quidem probant tum christianorum sodalitates sub invocatione Sacrae Familiae institutae, tum singulares honores ei redditi, tum potissimum a decessoribus nostris ad excitandum erga eam pietatis studium impertita privilegia et gratiae. Huiusmodi cultus magno in honore habitus est iam inde a saeculo decimo septimo, lateque per Italiam, Galliam et Belgium propagatus, totam fere Europam, pervasit: deinde praetergressus vastos Oceani tractus, in America per Canadensem regionem, cura praesertim atque opera Venerabilis Servi Dei Francisci de Montmorency-Laval primi Quebecensis Episcopi, et Venerabilis Servae Dei Margaritae Bourgeois, sese extendit, faustisque effloruit auspiciis. Postremis hisce temporibus dilectus filius Franciscus Philippus

der alle Menschen das vollkommenste Vorbild wahren Familienlebens, aller Tugend und jedweder Heiligkeit erblicken sollten. Dies ist jene Familie zu Nazareth, in welcher die Sonne der Gerechtigkeit in Verborgenheit lebte, bevor sie in vollem Glanze allen Völkern erstrahlte: Jesus Christus, unser Gott und Erlöser, mit seiner jungfräulichen Mutter und ihrem Gemahl, dem hl. Joseph, der an Jesus Vaterstelle vertrat. In Wahrheit, jede Art von Lob und Ehre, die im häuslichen Kreise aus der Erfüllung der gegenseitigen Liebespflichten, aus der Heiligkeit der Sitten und aus den Uebungen der Frömmigkeit erwachsen, erstrahlt in vollem Lichte in dieser Familie, die ja für alle übrigen zum Beispiel dienen sollte. Und deshalb gerade war jene Familie nach dem Plane der gütigen Vorsehung so eingerichtet, daß ein jeder Christ in jeder Stellung und Lage in ihr zu jeder Tugend Antrieb und Aneiferung finden kann, wenn er nur auf sie sein Auge richtet. In der That, die Väter finden in Joseph das herrlichste Vorbild väterlicher Wachsamkeit und Fürsorge, die Mütter erblicken in der heiligsten jungfräulichen Gottesmutter das leuchtende Beispiel der Liebe, der Sittsamkeit, der Demuth und des vollkommenen Glaubens, und die Kinder der Familie haben in Jesus, von dem es ja heißt „er war ihnen unterthan“ ein wahrhaft göttliches Muster des Gehorsams vor Augen, das sie bewundern, ehren und nachahmen sollen. Die, welche dem vornehmen Stande angehören, werden von dieser aus königlichem Blute entsprossenen Familie lernen, im Glück sich zu beherrschen und zu mäßigen, im Unglück ihre Würde zu bewahren. Die Reichen werden an ihr ersehen, wie die Tugend dem Reichthum vorzuziehen ist; die Arbeiter aber und alle die, welche zumal in unseren Zeiten, infolge ihrer Armuth und niedrigen Stellung so sehr aufgereizt werden, werden in ihr den Grund finden, sich über das ihnen zugefallene Loos viel mehr zu freuen als zu betrüben, wenn sie hinblicken auf jene Heiligsten, die ihr Loos mit ihnen getheilt haben. Denn mit der hl. Familie theilen sie die Mühe und Arbeit, mit ihr die Sorge um das tägliche Brod. Auch Joseph mußte mit seinem Lohne die Lebensbedürfnisse bestreiten; ja selbst die göttlichen Hände übten sich in schwerer Arbeit. Deshalb ist es nicht zu verwundern, wenn hocheleuchtete Menschen, die mit großem Reichthum gesegnet waren, auf diesen verzichteten und zugleich mit Jesus, Maria und Joseph die Armuth als ihren Antheil erwählen wollten. Demgemäß wächst mit vollem Recht von Tag zu Tag bei den Katholiken die Verehrung der heil. Familie, die schon früh begonnen. Dies bezeugen die christlichen Sodalitäten, die unter Anrufung der heiligen Familie in's Leben gerufen worden, die besonderen Ehren, die ihr erwiesen worden sind und vor Allem die von Unfern Vorgängern dieser Verehrung bewilligten Privilegien und Gnaben. Dieser Kult stand in großen Ehren, schon vom 17. Jahrhundert an, verbreitete sich weithin durch Italien, Frankreich und Belgien und durchzog fast ganz Europa. Dann überschritt er noch den weiten Ozean und breitete sich aus in Amerika, besonders in Canada, durch die sorgsame Bemühung des ehrwürdigen Dieners Gottes Franziskus de Montmorency-Laval, des ersten Bischofs von Quebec und der Ehrwürdigen Dienerin Gottes Margarita Bourgeois. In letzter Zeit hat Unser geliebter Sohn Franziskus Philippus Frankoz S. J. zu Lyon einen frommen Verein der hl. Familie gegründet, welcher unter Gottes Hülfe freudige und reichliche Erfolge verspricht. Dieser unter so günstigen Vorzeichen gegründete

Francos Societatis Iesu piam Consociationem a Sacra Familia Lugduni fundavit, quae fructus laetos atque uberes, Deo iuvante, de se pollicetur. Consociationi tam auspiciato conditae illud est salutare propositum: nimirum familias christianas arctiori pietatis nexu Sacrae Familiae devincire, vel potius omnino devovere, eo etiam consilio uti scilicet Iesus, Maria et Ioseph familias sibi deditas tamquam rem propriam tueantur et foveant. Qui sociorum in numerum sunt adsciti, debent ex instituto cum iis qui domi commorantur, in unum convenire, coram imagine Sacrae Familiae decreta pietatis officia praestare: providere ea opitulante, ut inter se colligatis fide mentibus, caritate voluntatibus in amore Dei atque hominum, vitam ad propositum exigant exemplar. Piam hanc consociationem Bononiae ad instar Lugdunensis institutam decessor Noster felicis recordationis Pius IX. similibus litteris approbavit, deinceps Epistola die v. Ianuarii MDCCCLXX. ad pium auctorem data, singularis laudis proconio est prosequutus. Ad Nos quot attinet, cum summopere curemus, et diligamus quaecumque ad animarum salutem iuvandam maxime valent, nolimus desiderari laudem et commendationem Nostram; datisque ad dilectum Filium Nostrum Augustinum, S. R. E. Cardinalem Bausa, ex dispensatione Apostolica Archiepiscopum Florentinum, litteris eam Consociationem utilem ac salutarem, nostrisque temporibus valde accommodatam esse significavimus. Quas vero Nostra sacrorum Rituum Congregatio, suffragante dilecto Filio Nostro Caietano S. R. E. Presbytero Cardinali Aloisi-Masella eidem Congregationi Praefecto, consecrationis christianarum familiarum formulam, et precationem coram imagine Sacrae Familiae recitandam Nobis proposuerat, probavimus, et utramque ad locorum Ordinarios transmittendam curavimus. Deinde veriti ne germanus memoratae devotionis spiritus tractu temporis oblanguesceret, eidem Nostrae Sacrorum Rituum Congregationi mandavimus, ut Statuta concinnaret, quibus in universo catholico orbe piae consociationes sacrae Familiae instituendae adeo inter se coniunctae forent, ut unus omnibus praeficeretur praeses, qui eas auctoritate summa regeret et moderaretur. Statuta post accuratum examen ab eadem Sacra Congregatione exarata, sunt eadem quae subscribuntur.

Quae quidem Statuta, cum de iis supradictus Cardinalis Praefectus ad Nos retulisset, comprobavimus et Apostolica Auctoritate Nostra rata habuimus et confirmavimus, derogatis abrogatisque quae super hanc rem scita actaque sunt, nominatim Apostolicis Litteris die III. Octobris anno MDCCCLXV datis, et omnibus actis, quae ad primariam Lugdunensem Consociationem spectant. Volumus autem, iubemus ut Consociationes omnes Sacrae Familiae cuiuscumque tituli, quae nunc existunt, in hanc unicam et universam coalescant. Excipimus tamen religiosas Congregationes huius tituli, quae constitutionibus

Berein hat den heilsamen Zweck, die christlichen Familien durch ein engeres Band mit der hl. Familie zu verknüpfen oder besser sie ihr ganz zu weihen, in der Absicht, daß Jesus, Maria und Joseph die ihnen anvertrauten Familien wie ihr Eigenthum schützen und beschirmen möchten. Die, welche in die Zahl derselben aufgenommen werden, müssen, mit den Ihrigen zusammen vor dem Bildnisse der hl. Familie die vorgeschriebenen frommen Uebungen verrichten; sie müssen unter dem Schutz der hl. Familie dafür sorgen, daß alle Familienmitglieder untereinander im Glauben und in der Liebe zu Gott und den Menschen, verbunden sind und so ein Leben nach dem ihnen vorleuchtenden Beispiele führen. Diesen frommen Verein, der zu Bologna nach dem Muster von Lyon gegründet worden, hat Unser Vorgänger sel. Andenken, Pius IX. in einem ähnlichen Schreiben approbirt, dann demselben in einem Briefe vom 5. Januar 1870 an den frommen Stifter volles Lob gesendet. Da nun, was Uns anbetrifft, Wir in großer Liebe für alles besorgt sind, was irgendwie dem Heile der Seelen förderlich ist, so haben Wir Unser Lob und Unsere Empfehlung dem Werke nicht entziehen wollen und haben in einem Schreiben an Unseren geliebten Sohn Augustinus, Cardinal Bausa, Erzbischof von Florenz, diesen Verein für nützlich und heilsam und in unserer Zeit für besonders angemessen erklärt. Die Form aber, welche Unsere Congregation der hl. Riten auf Antrag Unseres geliebten Sohnes Cajetanus, Cardinalpriesters Aloisi-Masella, Präfect dieser Congregation, für die Weihe der christlichen Familien uns vorgelegt hat, sowie die Gebete, welche vor dem Bildnisse der hl. Familie verrichtet werden sollen, haben Wir approbirt und an die Diöcesanobern senden lassen. Dann haben Wir aus Besorgniß, es möchte der rechte Geist der in Rede stehenden Verehrung mit der Länge der Zeit erschlaffen, eben dieser Unserer Congregation der hl. Riten aufgetragen, Statuten zu entwerfen, nach welchen alle Vereine der hl. Familie, welche auf dem ganzen kathol. Erdkreise errichtet werden, so miteinander verbunden sein sollen, daß ein Präses an ihrer Aller Spitze steht, der sie durch seine höchste Autorität lenke und leite. Die Statuten, die nach genauer Prüfung von eben dieser hl. Congregation entworfen worden, sind die, welche unten folgen.

Diese Statuten haben Wir, nachdem der obengenannte Cardinal-Präfect darüber bei Uns Vortrag gehalten, gutgeheißen und kraft Unserer apostolischen Gewalt als gültig erklärt und bestätigt, und zugleich alles aufgehoben und zurückgenommen, was hierüber bestimmt und vollzogen worden ist, namentlich den apostolischen Brief vom 3. Oktober 1865 und alle Entscheidungen, welche den ersten Verein zu Lyon betreffen. Wir wollen und befehlen, daß alle jetzt existierenden Vereine der hl. Familie jedes Titels zu diesem einen allgemeinen Verein sich verbinden, nehmen jedoch die religiösen Congregationen dieses Titels, deren Constitutionen von diesem hl. Sitze approbirt sind, sowie die Bruderschaften im eigentlichen

utantur ab hac S. Sede adprobatis, et Confraternitates proprie dictas, dummodo canonice sint erectae, et ad regulas et normas dirigantur a Romanis Pontificibus praescriptas, nominatim a Clemente VIII. in Constitutione *Quaecumque*, die VII. Decembris anno MDCIV. Hae vere Confraternitates ac religiosas Congregationes, quae fortasse adscribendis familiis operam hactenus dederunt, in posterum ab huiusmodi cura, quae solummodo Parochis commissa est, prorsus absteineant. Haud tamen necesse est ut familiae iam alicui Consociationi adscripae, pro indulgentiis aliisque muneribus spiritualibus obtinendis iterum adscribantur, dummodo servant ea quae in novis hinc Statutis praescripta sunt. Consociationis universae Praesidem eligimus, renuntiamus Nostrum in hac alma Urbe Vicarium in spiritualibus generalem pro tempore, atque in perpetuum Patronum damus cum omnibus iuribus et facultatibus, quae nimirum potestatem gerenti iudicentur necessariae.

Illi autem Concilium adesse volumus Urbanorum Antistitum, in quibus Secretarius pro tempore Nostrae Sacrorum Rituum Congregationis. Quod superest, Nobis spes bona est omnes, quibus est animarum credita salus, maxime Episcopos, studii huius Nostri in hac pia Consociatione provehenda socios ac participes sese facturos. Qui enim cognoscunt et Nobiscum deplorant christianorum morum demutationem et corruptelam, restinctum in familiis religionis et pietatis amorem, et accensas supra modum rerum terrestrium cupiditates, ipsi siquidem vel maxime optabunt tot tantisque malis opportuna afferri remedia.

Et siquidem nihil magis salutare aut efficax familiis christianis cogitari potest exemplo Sacrae Familiae, quae perfectionem absolutionemque complectitur omnium virtutum domesticarum. Quapropter curent ut familiae quamplurimae, praesertim operariorum, in quas insidiarum, vis major intenditur, piae huic Consociationi dent nomen. Cavendum tamen est ne a proposito suo Consociatio deflectat, neve spiritus immutetur; sed quae et quomodo decretae sunt pietatis exercitationes et preces integrae servantur. Sic implorati inter domesticos parietes adsint propitii Iesus, Maria et Ioseph, caritatem alant, mores regant, ad virtutem provocent imitatione sui, et quae undique instant mortales aerumnae, eas leniendo faciant tolerabiliores. Decernentes haec omnia et singula uti supra edicta sunt, firma rataque in perpetuum permanere, non obstantibus constitutionibus, litteris Apostolicis, privilegiis, indultis; Nostris et Cancellariae Apostolicae Regulis, ceterisque contrariis quibuscumque.

Datum Romae apud S. Petrum, sub annulo Piscatoris, die XIV. Iunii MDCCCXCII. Pontificatus Nostri Anno XV.

S. CARDINAL VANUTELLI.

Sinne hiervon aus; sie müssen jedoch kanonisch errichtet sein und nach den von den Römischen Bischöfen, namentlich von Clemens VIII. in der Constitution: „*Quaecumque*“ vom 7. Dezember 1604 festgesetzten Regeln und Vorschriften geleitet werden. Indessen sollen diese Bruderschaften und religiösen Congregationen, deren Bemühungen bis jetzt darauf gerichtet waren, neue Familien zu gewinnen, in Zukunft von der Sorge hierfür, die nunmehr nur den Pfarrern übertragen ist, Abstand nehmen. Jedoch brauchen die Familien, die schon einem Vereine beigetreten sind, sich nicht zum zweiten Male einschreiben zu lassen, um die Ablässe und anderen geistigen Vortheile zu gewinnen, wenn sie nur die Bestimmungen dieser neuen Statuten befolgen. Als Präses für diesen allgemeinen Verein erwählen und bestimmen Wir Unseren jedesmaligen Generalvikar in geistigen Angelegenheiten in dieser hohen Stadt und Wir übertragen ihm das beständige Protektorat mit allen Rechten und Vollmachten, welche einem in Wirklichkeit mit Gewalt Ausgestatteten nothwendig sind.

Ihm soll, so bestimmen Wir, die Versammlung unserer Prälaten zur Seite stehen, darunter der jeweilige Secretär Unserer hl. Ritencongregation. Im Uebrigen hegen Wir die frohe Hoffnung, daß alle, welchen das Heil der Seelen anvertraut ist, zumal die Bischöfe Unseren Eifer für die Beförderung dieses frommen Vereines theilen werden. Denn, wer den Verfall und das Verderben der christlichen Sitten, das Erlöschen der Liebe zur Religion und Frömmigkeit in den Familien und das übermäßige Wachsen der Begierde nach irdischen Dingen kennt und mit Uns beklagt, der wird von Herzen wünschen, daß für solch zahlreiche und große Uebel die geeigneten Heilmittel geschaffen werden.

Und fürwahr, es giebt nichts, was heilsamer für die christlichen Familien wäre und mehr auf sie einwirkte als das Beispiel der hl. Familie, welche alle häuslichen Tugenden in höchster Vollkommenheit in sich einschloß. Deshalb sollen alle sich bemühen, daß möglichst viele Familien, besonders der Arbeiter, auf deren Verführung es heutzutage zumal abgesehen ist, diesem frommen Vereine beitreten. Aber es muß auch dafür Sorge getragen werden, daß der Verein nicht von seinem Zwecke abweicht und der Geist desselben in Verfall gerathe, sondern daß die vorgeschriebenen frommen Uebungen und Gebete auch wirklich und zwar in richtiger Weise genau gehalten werden. Mögen denn Jesus, Maria und Ioseph dem häuslichen Kreise, in dem sie angerufen werden, ihren Segen verleihen, mögen sie die Liebe in ihm stärken, die Sitten leiten, durch ihr Beispiel zur Tugend aneifern und die Leiden, welche von allen Seiten die Sterblichen bedrohen, erleichtern! Dieses alles soll, wie oben gesagt, bis auf Einzelnste bestehen bleiben und für immer gelten und nicht sollen Constitutionen, apostolische Briefe, Privilegien, Indulte, Unsere und der apostolischen Kanzlei Regeln und Alles Entgegengesetzte im Wege stehen.

Gegeben zu Rom bei St. Peter, unter dem Fischer- ringe am 14. Juni 1892, im 15. Jahre Unseres Pontificats.

S. Cardinal Vanutelli.

Statuten

des allgemeinen Vereins der christlichen Familie zu Ehren der heiligen Familie von Nazareth.

1. Zweck des Vereines besteht darin, die christlichen Familien der heiligen Familie von Nazareth zu weihen und dieselbe als Gegenstand besonderer Verehrung und Nachahmung vor Augen zu haben, indem man vor einem Bilde derselben ein tägliches Gebet verrichtet und den herrlichen Tugenden nachstrebt, in welchen sie Allen, zumal aber dem Handwerkerstande als Beispiel voranleuchtet.

2. Der Verein hat seinen Sitz und Mittelpunkt in Rom bei S. Eminenz dem jeweiligen Cardinal-Vicar Seiner Heiligkeit, der zugleich Protector des Vereines ist. Ihm zur Seite steht der Secretär der hl. Congregation der Riten nebst zwei anderen von ihm erwählten Prälaten sowie ein Geistlicher als Secretär. Mit diesem Beirathe leitet er den Verein, wo immer er sich verbreitet und trägt Sorge, daß der Verein den Geist, aus welchem er hervorgegangen, und den ihm eigenthümlichen Character stets bewahre und sich immer mehr ausbreite.

3. In jedem Bisthum oder Apostolischen Vicariate ernennt der Bischof einen Priester zum Diöcesan-Director zum Zwecke der Verbreitung des Vereines unter den Gläubigen.

4. Die Diöcesan-Directoren setzen sich in Verbindung mit den Pfarrern, welche allein die Aufnahme der in ihren Pfarreien wohnenden Familien zu vermitteln haben. Alljährlich im Monate Mai werden die Pfarrer dem Diöcesan-Director und dieser nach Weisung des Bischofs dem Central-Vorstand zu Rom die Zahl der neuen Familien mittheilen, welche sich in den Verein haben aufnehmen lassen.

5. Die Weihe der Familien an die hl. Familie geschieht nach dem vom Heiligen Vater Papst Leo XIII. genehmigten und vorgeschriebenen Formulare, entweder durch jede einzelne Familie für sich, oder von mehreren Familien gemeinsam in der Pfarrkirche vor dem Pfarrer oder dessen Stellvertreter.

6. Das Bild der hl. Familie soll sich in jedem zum Verein gehörenden Hause vorfinden und sollen sich die Familienmitglieder wenigstens einmal täglich wenn möglich Abends, zum gemeinsamen Gebete vor demselben vereinigen. Dafür empfiehlt sich besonders das vom jetzigen Papste gutgeheißene Gebet und die öftere Uebung der drei bekannten Schußgebetlein:

Jesus, Maria und Joseph! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria und Joseph! steht mir bei im letzten Todeskampfe.

Jesus, Maria und Joseph! möge meine Seele mit euch in Frieden scheiden.¹⁾

7. Das Bild der heil. Familie kann entweder jenes sein, dessen im Schreiben Pius IX. s. a. vom 5. Jänner 1870 Erwähnung geschieht, oder was immer für eines, welches unsern Herrn Jesus Christus in seinem verborgenen Leben, das Er mit seiner gebenedeiten Mutter und ihrem jungfräulichen Bräutigam, dem hl. Joseph, führte, darstellt; doch bleibt stets auf Grund der Anordnungen der Kirchenversammlung von Trient das Recht vorbehalten, solche Bilder auszuschließen, welche dem Geiste des Vereines weniger zutreffend scheinen.

8. Die in den Verein aufgenommenen Familien haben an all' den Ablässen und geistlichen Gnaden Antheil, welche die Päpste demselben bewilligt haben, wie dies auf dem Aufnahmescheine angegeben ist.

9. Der Cardinalprotector wird im Einvernehmen mit seinem Beirath nach Bedarf die Anordnungen erlassen, in welchen die einzelnen Verordnungen zur Förderung des Vereines, die besonderen Vereinsfeste, der Tag des Titelfestes, die gemeinschaftliche jährliche Erneuerung der Weihe an die hl. Familie, die abzuhaltenden Versammlungen u. s. w. kundgegeben werden.

¹⁾ 300 Tage Ablass jedesmal, so oft man diese 3 Gebete betet, 100 Tage jedesmal, wenn man eines davon betet. — Pius VII. 28. April 1807.

Dem Verein der christl. Familie sind vom hl. Vater die nachstehenden Ablässe mit folgendem Vorwort des hl. Vaters ertheilt worden:

LEO PAPA XIII.

AD PERPETUAM REI MEMORIAM.

Quum nuper Nobis obtigisset, ut nova Statuta Con-sociationis Sacrae Familiae Apostolicis litteris probaremus et sanciremus, satis muneri atque Officio Nostro facturos esse duximus, si eandem Consociationem amplissimis verbis colaudaremus, eamque christianis Familiis summopere commendaremus. Laudavimus autem, et commendavimus ea voluntate eoque proposito, ut nimirum

Papst Leo XIII.

Zum ewigen Gedächtniß.

Als Wir vor kurzem die neuen Statuten des Vereines der hl. Familie durch ein apostolisches Schreiben billigten und bestätigten, hielten wir es für Unsere heilige Pflicht, diesem Verein das reichste Lob zu spenden und ihn den christlichen Familien angelegentlichst zu empfehlen. Gelobt und empfohlen haben Wir ihn in der Absicht und zu dem Zwecke, durch das Beispiel der hl. Familie und durch Unsere Einladung das christliche Volk, dessen ewiges

populus christianus, cuius aeterna salus est Nobis commissa, ad christianarum virtutem laudem exemplo sacrae Familiae et invitatione Nostra tempestive revocarentur. Christiana quippe virtus tam est efficax, tantumque pollet, ut in ea magnam partem posita sit vel sanatio malorum, quae premunt, vel depulsio periculorum, quae metuuntur. Ad virtutem vero mirifice excitantur homines exemplo: quod quidem eo magis imitatione dignum indicatur, quo integrior et sanctior est persona, unde petitur. Quare haud mirum est si Nos, qui nihil magis cupimus atque optamus, quam posse, excitata ubique virtute christiana, praesentibus malis mederi, et proxima pericula deprecari, Consociationem Sacrae Familiae singulari benevolentia et studio prosequimur, utpote quae sanctitatem divinae illius Familiae sibi proponit exemplar. Omnes enim ii, qui in huiusmodi Consociationem adsciti sunt, praeclarissimas Iesu, Mariae, et Ioseph virtutes contemplantes, necesse est ut similitudinem earum aliquam adripiant, fierique studeant imitatione meliores. Quare vigeat floreatque haec pia Consociatio quum sodalium numero, tum recte factorum laude; augeatur et ad plures in dies singulos propagetur: ea enim florente, facile fides, pietas, et omnis christiana laus in Familiis revirescent. Quum vero soleant homines permoveri maxime praemio; Nos, quod in facultate Nostra est, praemium spiritualium bonorum, non quidem fragile et caducum, illis, quasi invitamentum, proponimus. Ceterum maiora expectent ab iis, quibus se devoverunt nimirum a Iesu, Maria et Ioseph, qui sint servis suis praesentes propitii in omni vitae cursu, et postmodum efficiant, ut sua sanctissima ac suavissima nomina illorum morientium labiis insideant. Quare quod bonum sanctumque sit, Deique gloriae, et animarum saluti benevertat, Nos auctoritate Nostra Apostolica, his litteris, poenarum remissionibus seu indulgentiis, privilegiisque, quae infra in apposito indice recensentur, omnes et singulos sodales Consociationis sacrae Familiae tam praesentes quam futuros uti posse volumus et iubemus.

Heil Uns anvertraut ist, zur Pflege der christlichen Tugenden aufzufordern. Die christliche Tugend ist nämlich so wirksam und kräftig, daß sie zum großen Theil die Uebel, die uns bedrängen, zu heilen, sowie die bevorstehenden Gefahren abzuwenden vermag. Namentlich durch das Beispiel aber werden die Menschen zur Tugend angeregt und dieses Beispiel hinwiederum erachtet man der Nachahmung um so mehr würdig, je heiliger und reiner die Person ist, welche es giebt. Bei Unserem jehnllichsten Wunsche daher, nach Kräften die christliche Tugend überall anzuregen und dadurch die gegenwärtigen Uebel zu heilen und die nächsten Gefahren abzuwenden, ist es begreiflich, wenn Wir dem Vereine der hl. Familie, der sich ja die Heiligkeit jener göttlichen Familie zum Muster nimmt, Unser besonderes Wohlwollen und Unsere Zuneigung schenken. Alle, welche sich in diesen Verein einschreiben lassen, müssen sich ja bestreben, durch Betrachtung der vorzüglichsten Tugenden Jesu, Maria und Ioseph, diesen möglichst ähnlich zu werden und durch Nachahmung derselben sich mehr und mehr sittlich zu vervollkommen. Deshalb möge dieser fromme Verein gedeihen und blühen an Zahl der Mitglieder, wie an guten Werken, er möge erstarken und sich täglich weiter ausbreiten; denn blüht dieser Verein, so erwacht auch wieder in den Familien Glaube, Frömmigkeit und jegliche christliche Tugend. Da aber die Menschen durch Aussicht auf Belohnung besonders angeregt werden, so ertheilen Wir, um sie einzuladen, kraft Unserer Gewalt untrügliche und unvergängliche geistige Güter. Noch größere Wohlthaten mögen sie von denen erwarten, welchen sie sich geweiht, von Jesus, Maria und Ioseph, die ihren Dienern während ihres ganzen Lebens gnädig sein und zuletzt erbitten mögen, daß ihre allerheiligsten und süßesten Namen von den sterbenden Lippen jener ihrer Verehrer ausgesprochen werden. Darum verleihen Wir allen jetzigen und künftigen Mitgliedern des Vereins der hl. Familie kraft Unserer Apostolischen Vollmacht folgende Ablässe und Privilegien:

INDEX INDULGENTIARUM ET PRIVILEGIORUM
PIAE CONSOCIATIONI SACRAE FAMILIAE
TRIBUENDORUM.

Indulgentiae Plenariae.

Sodalibus Consociationis Sacrae Familiae ex utroque sexu singulis, qui admissorum confessione ritu christiano expiati sacram Eucharistiam sumpserint, et Parochialem aedem, vel oratorium publicum, devote visitaverint, ibique aliquandiu ad mentem Nostram orando perstiterint, indulgentiam pleneriam consequendi ius esto diebus, qui infra scripti sunt.

I. Die quo Consociationem adierint, emissa Consecrationis formula a Nobis per Nostram Rituum Congregationem probatam, et in fine huius indicis relata.

II. Quo die in anno generalis conventus habebitur, iuxta cuiusque loci, in quo extat Consociatio, consuetudinem, ad sodalium pactum renovandum.

III. Diebus festivitatum

- | | | |
|---|---|-------------|
| 1. ^o Nativitatis | } | D. N. I. C. |
| 2. ^o Circumcisionis | | |
| 3. ^o Epiphaniae | | |
| 4. ^o Resurrectionis | | |
| 5. ^o Ascensionis | } | B. M. V. |
| 6. ^o Immaculatae Conceptionis | | |
| 7. ^o Nativitatis | | |
| 8. ^o Annuntiationis | | |
| 9. ^o Purificationis | | |
| 10. ^o Assumptionis | | |
| item diebus festis | | |
| 11. ^o S. Ioseph Sponsi B. M. V., die undevigesima mensis Martii. | | |
| 12. ^o Patrocinii eiusdem, Dominica tertia post Pascha. | | |
| 13. ^o Desponsationis B. M. V. die vigesima tertia mensis Ianuarii. | | |

IV. Die festo titulari universae Consociationis.

V. Die per menses singulos sodalium arbitrio eligendo, dummodo mense ipso in Familiis praescriptas preces coram Sacrae Familiae imagine una simul recitaverint.

VI. Morituris si, non compotes sacra Confessione atque Eucharistia, animi dolore culpas expiaverint, et sanctum nomen Iesu aut voce, aut si loqui posse desierint, voluntate imploraverint.

Partiales.

I.

Sodales Consociationis Sacrae Familiae ex utroque sexu singuli, qui corde saltem contriti Parochialem Ecclesiam, in qua est sedes Consociationis constituta, vel aliquod templum sacrariumve celebraverint, Deoque pro rei christianae incolumitate supplicaverint, lucrari possint et valeant partiales indulgentias septem annorum totidemque quadragenarum

- | | | |
|-------------------------------------|---|----------|
| 1. ^o Die Visitationis | } | B. M. V. |
| 2. ^o Die Praesentationis | | |
| 3. ^o Die Patrocinii | | |

4.^o Quolibet die iidem sodales una simul in propriis Familiis adscriptis congregati, ante imaginem sacrae Familiae stas preces corde contrito recitaverint.

5.^o Diebus, quibus sodales interfuerint conventibus, quos haberi contigerit.

II.

Iidem sodales indulgentias lucentur trecentorum dierum quoties corde contrito sequentem Orationem ante imaginem Sacrae Familiae quocumque idiomate recitaverint.

ORATIO

QUOTIDIE RECITANDA ANTE IMAGINEM
SACRAE FAMILIAE.

„O amantissime Iesu, qui ineffabilibus tuis virtutibus
„et vitae domesticae exemplis Familiam a te electam
„in terris consecrasti, clementer aspice nostram hanc
„domum, quae ad tuos pedes provoluta propitium te sibi
„deprecatur. Memento tuam esse hanc domum; quoniam
„tibi se peculiari cultu sacravit ac devovit. Ipsam
„benignus tuere, a periculis eripe, ipsi in necessitatibus
„occurre, et virtutem largire, qua in imitatione Fami-
„liae tuae sanctae iugiter perseveret; ut mortalis suae
„vitae tempore in Tui obsequio et amore fideliter in-
„haerens, valeat tandem aeternas tibi laudes persolvere
„in caelis.

Tägliches Gebet vor dem Bilde der hl. Familie.

O liebreichster Jesu, der Du durch Deine unaussprech-
lichen Tugenden und das Beispiel Deines häuslichen
Lebens die von Dir auserwählte Familie auf Erden ge-
heiligt hast, siehe gnädig herab auf diese unsere Familie,
welche sich zu Deinen Füßen niederwirft und Dich um
Gnade ansieht. Gedenke, daß diese Familie Dein Eigen-
thum ist, weil sie sich Dir zu besonderm Dienste geweiht
und geschenkt hat. Schütze sie gnädig, rette sie aus Ge-
fahren, hilf ihr in Bedrängnissen und verleihe ihr Kraft,
in der Nachahmung Deiner heiligen Familie auszuharren,
auf daß sie zur Zeit ihres irdischen Lebens in Gehorsam
und Liebe Dir treu bleibe und einst im Himmel ewig
Dir lobsingen könne.

O Maria, süßeste Mutter, wir flehen um Deinen
Schutz und vertrauen zuversichtlich, daß Dein eingeborner
göttlicher Sohn Deinen Bitten willfahren wird.

„O Maria, Mater dulcissima, tuum praesidium imploramus, certi divinum tuum Unigenitum precibus tuis obsecuturum.

„Tuque etiam, gloriosissime Patriarcha sancta Ioseph, potenti tuo patrocinio nobis succurre, et Mariae manibus vota nostra Iesu Christo porrigenda submitte.“

Si vero sodales, qui vel infirmitate, vel alia causa impediti hanc Orationem recitare nequiverint, eandem indulgentiam lucrari poterunt, si devote quinquies recitaverint Orationem dominicam, et salutationem Angelicam cum *Gloria Patri*.

III.

Ducentorum dierum indulgentiam sodales Consociationis consequantur semel in die, si iaculatorias preces quocumque idiomate effuderint ut infra:

„Gesù, Maria, Giuseppe illuminateci, soccoreteci, salvateci. Così sia.“

IV.

Centum dierum indulgentiam lucrifaciant sodales, qui operam dederint, ut Christianae Familiae huic pie et universali Consociationi sese adscribant.

V.

Indulgentiam sexaginta dierum lucentur sodales, quoties hi: 1.^o in Ecclesia Parochiali, in qua sedem habet Consociatio sacrosancto Missae sacrificio, aliisque divinis officiis devote adstiterint: 2.^o vel quinquies recitaverint Orationem dominicam et salutationem Angelicam pro sodalibus defunctis: 3.^o vel familiarum dissidia composuerint, vel componenda curaverint: 4.^o vel Familias a iustitiae tramite devias, in viam salutis reducere studuerint: 5.^o vel pueros sive puellas christianis praeceptis imbuere sategerint: 6.^o vel aliud quodcumque pium opus peregerint, quod in bonum Consociationis cedat.

Sodalibus, si maluerint, omnibus et singulis indulgentiis supra dictis sive plenariis, sive partialibus labes poenasque defunctorum expiare liceat.

PRIVILEGIA.

Pro Sodalibus universis.

Missae, quae pro sodalibus defunctis quocumque in altari celebrabuntur, iisdem suffragentur ac si in altari privilegato celebrarentur.

Pro Parochis.

I.^o Privilegium altaris personalis tribus in qualibet hebdomada diebus; dummodo simili privilegio alia de causa non fruuntur.

II.^o Facultas benedicendi extra Urbem Coronas, Rosaria, Cruces, Crucifixos, parvas statuas ac numismata, eisque applicandi omnes et singulas indulgentias, quas Summi Pontifices adtribuere iisdem solent, ut describitur in apposito elencho; sed tantummodo exercenda pro sodalibus in Consociationem adscitis, die quo 1.^o christiani piam ingrediuntur Consociationem: et 2.^o solemniter renovetur pactum Consociationis.

FORMULA

RECITANDA QUOCUMQUE IDIOMATE
A CHRISTIANIS FAMILIIS
QUAE SE SACRAE FAMILIAE CONSECRANT.

„O Iesu Redemptor noster amabilissime, qui e caelo missus ut mundum doctrina et exemplo illustrares, maiorem mortalis tuae vitae partem in humili domo Nazarena traducere voluisti, Mariae et Iosepho subditus, illamque Familiam consecrasti, quae cunctis christianis familiis futura erat exemplo; nostram hanc domum, quae Tibi se totam nunc devovet, benignus suscipe. Tu illam protege et custodi, et sanctum tui timorem in ea confirma, una cum pace et concordia

Auch Du, glorreichster Patriarch, hl. Ioseph, komm uns mit Deinem mächtigen Beistande zu Hüffe und übergib unsre Gelöbnisse den Händen Mariä, auf daß sie dieselben Jesu Christo darbringe.

Jesús, Maria, Ioseph, erleuchtet uns, helfet uns, rettet uns. Amen.

Gebet für die christlichen Familien, welche sich der hl. Familie weihen.

O Jesus, unser liebenswürdigster Erlöser, der Du vom Himmel gesandt, um die Welt durch Lehre und Beispiel zu erleuchten, den größten Theil Deines irdischen Lebens in dem armen Hause zu Nazareth im Gehorsam gegen Maria und Ioseph hast verbringen wollen und jene Familie geheiligt hast, welche sämmtlichen christlichen Familien ein Vorbild sein sollte: nimm dieses unser Haus, welches sich Dir jetzt gänzlich weihet, gnädig auf. Schütze und behüte es, und befestige darin die heilige Furcht vor Dir zugleich mit dem Frieden und der Eintracht christlicher Liebe, damit es mit dem göttlichen Vor-

„christianae caritatis: ut divino exemplari Familiae tuae
„similis fiat, omnesque ad unum quibus ea constat, beati-
„tatis sempiternae sint compotes.

„O amantissima Iesu Christi Mater et mater nostra
„Maria, tua pietate et clementia fac ut consecrationem
„hanc nostram Iesus acceptam habeat, et sua nobis
„beneficia et benedictiones largiatur.

„O Ioseph, sanctissime Iesu et Mariae custos, in
„universis animae et corporis necessitatibus nobis tuis
„precibus succurre; ut tecum una et beata Virgine
„Maria aeternas divino Redemptori Iesu Christo laudes
et gratias rependere possimus.“

Atque haec omnia et singula, uti supra decreta sunt, ita firma, stabilia, rata in perpetuum esse volumus: non obstinantibus Constitutionibus et Ordinationibus Apostolicis, ceterisque contrariis quibuscumque.

Datum Romae apud S. Petrum, sub annulo Piscatoris, die XX. Iunii MDCCCXCII. Pontificatus Nostri Anno XV.

S. CARDINAL VANUTELLI.

DECRETUM.

DUBIA.

Postquam litterae a Sacra Rituum Congregatione, die 10. Decembris 1890, de cultu Sacrae Familiae singularum Dioecesium Ordinariis transmissae fuerunt, eidem Sacrae Congregationi sequentia Dubia proposita sunt, nimirum:

I. An Seminaria, Collegia, Congregationes et Religiosae Familiae possint per formulam novissime a Sanctissimo Domino Nostro Leone Papa XIII. approbatam semet Sacrae Familiae consecrare, itemque Paroeciae, Dioeceses ac Regiones?

II. Preces ab eodem Sanctissimo Domino Nostro itidem approbatae atque indulgentiis ditatae a singulis Familiis coram imagine Sacrae Familiae recitandae, possuntne in Ecclesiis publicis usurpari?

III. Licetne familiis, quae iam speciali ratione Sancto Ioseph se consecrarunt, semet Sacrae Familiae dedicare?

IV. Quum permultae orationes, litaniae, formulae consecrationis Sacrae Familiae et alia huiusmodi in pluribus locis circumferantur, quomodo providendum?

Et Sacra eadem Congregatio in Ordinario Coetu ad Vaticanum subsignata die coadunata, referente me infrascripto Cardinali Praefecto, omnibus rite perpensis, sic rescribere rata est:

Ad I. Quoad Seminaria, Collegia et singulas Domos Congregationum ac Familiarum Religiosarum, *Affirmative*; quoad Paroecias, provisum per consecrationem familiarum in singulis Paroeciis: quoad cetera *Non expedire*;

Ad II. *Affirmative*, sed coram Imagine Sacrae Familiae;

Ad III. *Affirmative*;

Ad IV. Quoad litanias, comprehendi sub universali vetito Litaniarum, quae explicite approbatae non fuerint a Sede Apostolica; quoad orationes, formulas consecrationis aliasque preces sub quovis titulo ad Sacram Familiam honorandam adhibitas, mittendas esse ab Ordinariis locorum, nec non a Superioribus Religiosarum Congregationum, ut debito examini subiiciantur; secus in posterum licite usurpari nequeant. Die 13. Februarii 1892.

De his autem facta Sanctissimo Domino Nostro Leoni Papae XIII. per me infrascriptum Cardinalem Praefectum relatione, Sanctitas Sua resolutiones Sacrae eiusdem Congregationis ratas habuit, et confirmavit. Die 18. iisdem mense et anno.

L. S.

CAIETANUS Card. ALOISI-MASELLA
S. R. C. Praefectus.

VINCENTIUS NUSSI, S. R. C. Secretarius.

Declaratio

quoad facultatem excipiendi confessiones monialium.

Per documentum speciale omnibus presbyteris Archidioeceseos Nostrae jurisdictionem et facultatem imperitum sacramentales utriusque sexus Christifidelium (exceptis Monialibus) confessiones audiendi eosque a peccatis, quae non sunt reservata, valide ac licite absolventi.

Quum jam saepe de sensu illius clausulae, qua „Moniales“ a communi confessariorum jurisdictione excipiuntur, dubia Nobis proposita sint, ea quae sequuntur hac de re declaramus:

- 1^o) Nomine „Monialium“ intelliguntur non tantum illae feminei sexus personae, quae stricto sensu hoc nomine appellantur et plerumque in clausura vivunt, sed etiam omnes et singulae sic dictae „sorores“, quae ad Congregationem sive ab Apostolica sede, sive ab Episcopo approbatam atque veste religiosa utentem tamquam membra pertinent.
- 2^o) Juxta Constitutionem Benedicti XIV. P. „Pastoralis curae“ pro singulis harum monialium resp. sororum domiciliis confessarius et ordinarius et extraordinarius ad triennium a Nobis designatur.
- 3^o) Confessarius ordinarius singulis hebdomadibus sororum confessiones excipiat.
- 4^o) Confessarius extraordinarius occasione „Quatuor Temporum“ praesto sit ad sororum confessiones audiendas.
- 5^o) Quoties confessarius ordinarius aliquo legitimo impedimento detinetur nec confessarium extraordinarium commode substituere valet, quemcumque sacerdotem pro Archidioecesi approbatum subdelegare potest.
- 6^o) Moniales et sorores quaeque de licentia Superiorum vel itinerantes vel in aliquo loco degentes, ex quo non facile confessarium ordinarium adire possunt, sacramentaliter absolvi possunt a quovis sacerdote ad fidelium confessiones excipiendas a Nobis approbato.
- 7^o) Ceteroquin declaramus, haec quae statuimus non validitatem confessionum praedictarum monialium respicere et afficere, sed licitatem tantum.
- 8^o) Utentes facultate a S. Congregatione super Negotiis Episcoporum et Regularium Nobis sub die 7. Decembris a. c. data omnes monialium resp. sororum confessarios tam ordinarios quam extraordinarios, qui per decretum speciale a Nobis qua tales jam designati sunt, ab hac die ad ulterius triennium in suo munere hisce confirmamus.

Datum Friburgi die 15. Decembris 1892.

† Joannes Christianus, Archiepiscopus.

Die Abhaltung von Seelenämtern betreffend.

Nr. 11670. In einer großen Zahl von Pfarreien der Erzdiöcese sind so viele Jahrtagsämter zu halten, sei es als Missae solemnes de Requie in die tertio, septimo, trigesimo et anniversario non stricte intelligendae oder ex privata pietate petita, daß die von den Rubriken gestatteten Tage hiezu nicht ausreichen. Daher geschieht es vielfach, daß Requiemsämter an Tagen celebrirt werden, an welchen solches nach den Bestimmungen der Rubriken und den Entscheidungen der Ritencongregation nicht statthaft ist, oder daß dem Verlangen der Gläubigen nicht immer willfahrt werden kann.

Wir haben uns deshalb an den hl. apostolischen Stuhl mit der Bitte gewendet, daß durch Indult die Abhaltung von Seelenämtern einigemal in der Woche auch an solchen Tagen stattfinden dürfe, die sonst dies impediti sind. Wir theilen nachstehend den Wortlaut der Entschließung der Ritencongregation vom 15. November mit:

Friburgen.

Quo facilius adimpleri queant onera tum adventitia, tum fixa existentia ex piis legatis in Ecclesiis Parochialibus Archidioecesis Friburgensis hodiernus Rms Archiepiscopus, humillimis datis precibus, Sanctissimum Dominum Nostrum Leonem Papam XIII. deprecatus est, ut facultatem concedere dignaretur, qua in iisdem Ecclesiis Parochialibus ejusmodi Missae de Requie tribus in quavis hebdomada diebus cantari possint, licet occurrat officium ritus duplicis. Sacra porro Rituum Congregatio, utendo facultatibus sibi specialiter ab eodem Sanctissimo Domino Nostro tributis, benigne annuit juxta preces; dummodo eadem Parochiales Ecclesiae alio simili privilegio non gaudeant, et exceptis omnino a praesenti concessione duplicibus primae et secundae classis, Festis de praecepto servandis, Feriis, vigiliis et octavis privilegiatis. Contrariis non obstantibus quibuscunque.

Die 15. Novembris 1892.

† Cajetanus Cardinalis Aloisi — Masella, Praefectus.

Hiernach darf an drei Tagen in jeder Woche eine Missa cantata de Requie in jeder Pfarrkirche an den Festis duplicibus (minoribus et majoribus) celebrirt werden, es mag nun dieselbe eine Missa de die 3^o, 7^{mo}, 30^{mo} vel anniversario non stricte intelligenda oder eine andere gesungene Requiemsmesse sein.

Ausgenommen sind:

1. Die Festa duplicia primae et secundae classis;
2. Die Festa de praecepto servanda (die Sonn- und gebotenen Feiertage);
3. Die Feriae, Vigiliae et Octavae privilegiatae, nämlich der Aschermittwoch, die ganze Charwoche, die Vigilien vor Weihnachten und Pfingsten, sowie die Oktaven von Weihnachten, Epiphanie, Ostern, Pfingsten und Frohnleichnam.

Da indeß das Privilegium nur verliehen ist, quo facilius adimpleri queant onera tum adventitia, tum fixa, so soll von demselben auch nur Gebrauch gemacht werden insoweit, als die Zahl der abzuhaltenden Requiemsämter die Zahl der freien Tage übersteigt oder als die Auswahl von einem freien Tage im einzelnen Falle mit Schwierigkeiten verbunden wäre.

Freiburg, den 24. November 1892.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Arbeiten für Verlängerung der Cura betreffend.

Nr. 11647. Unter Bezugnahme auf unsern Erlaß vom 17. Dezember 1891 Nr. 11639 (Erzb. Anzeigebblatt 1892 Nr. 1) stellen wir für die Curaarbeiten folgende Themata auf, aus welchen jeder Priester, der im Laufe des Jahres um Verlängerung der Cura nachsucht, wenigstens eines zu bearbeiten hat:

1. Welches sind die Hauptbeweggründe zur eifrigen und gewissenhaften Verwaltung des Bußsakramentes? Welches die Vorbedingungen zu dessen fruchtbaren Administration?
2. Wann sind Generalbeichten als nothwendig bezw. als nützlich oder schädlich zu erachten? Wie sind sie von Seiten des Beichtvaters vorzubereiten und abzunehmen?
3. Was kann im Beichtstuhl geschehen behufs Gewinnung besonders der Männerwelt für ein eifriges religiöses Leben? Wie ist namentlich bezüglich der Vernachlässigung der Sonntagspflicht und des Empfangs der hl. Sakramente zu verfahren?
4. Was kann der Geistliche thun, damit geeignete Knaben besonders aus seiner Pfarrei dem geistlichen Stande sich widmen und dafür herangebildet werden? Was kann er als Seelsorger für sie thun, auch wenn sie außerhalb seiner Pfarrei den Studien obliegen?

Freiburg, den 6. Dezember 1892.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeausschreiben.

Wahlwies, Decanats Stockach, mit einem Einkommen von 1094 M. außer 82 M. 09 S und 23 M. 46 S Gebühren für Abhaltung der Jahrtage und für besondere kirchliche Verrichtungen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Präsentation an Seine Hochwohlgeboren Herrn Freiherrn von und zu Bodmann innerhalb sechs Wochen durch ihre vorgesetzten Decanate einzureichen.

Pfründebesetzungen.

Seine Königliche Hoheit, der Durchlauchtigste Großherzog haben aus Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariat in Vorschlag gebrachten drei Bewerber den bisherigen Pfarrer Sidor Welde in Wahlberg auf die Pfarrei Altheim, Decanats Linzgau, designirt und hat derselbe den 4. Oktober l. J. die canonische Institution erhalten.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit, dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Herrenwies, Decanats Ottersweier, präsentirten bisherigen Pfarrverweser Franz Josef Engelhardt in Hindelwangen wurde den 16. November l. J. die canonische Institution ertheilt.

Seine Königliche Hoheit, der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariat in Vorschlag gebrachten Bewerber den bisherigen Pfarrverweser Anton Schweiger auf die Pfarrei Büßlingen, Decanats Engen, designirt und hat derselbe den 22. November l. J. die canonische Institution erhalten.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit, dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Krenshheim, Decanats Lauda, präsentirten Pfarrer Alois Schell, bisher in Steinbach, wurde den 23. November l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Durchlaucht, dem Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg auf die Pfarrei Hausen vor Wald, Decanats Billingen, präsentirten Pfarrer Alois Burgert, bisher Pfarrverweser daselbst, wurde den 24. November l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit, dem Durchlauchtigsten Großherzog auf das Martin von Mader'sche Beneficium in Ueberlingen, Decanats Linzgau, präsentirten bisherigen Pfarrverweser Josef Thringer in Säckingen wurde den 5. Dezember l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Schönau, Decanats Weinheim, präsentirten bisherigen Beneficiumsverweser Franz Josef Hunzinger in Ueberlingen wurde den 13. Dezember l. J. die canonische Institution ertheilt.

Diensternennung.

Vom venerabeln Landkapitel Gernsbach wurde Pfarrer Alois Gugert in Kastatt zum Definitor gewählt und mit Erlaß Erzbischöflichen Ordinariates vom 1. Dezember l. J. Nr. 9756 bestätigt.

Versetzungen.

- Den 21. November: August Honikel, Pfarrverweser in Schönau b. H. i. g. E. nach Hofsgrund.
Franz Ruhn, Pfarrverweser in Schlossau als Curatieverweser nach Rauenberg.
- " 24. " Friedrich Isemann, Pfarrverweser in Baden i. g. E. nach Säckingen.
Lambert Maier, Vicar in Seelbach i. g. E. nach Böhlingen.
Anton Wetterer, Vicar an St. Stephan in Konstanz als Pfarrverweser nach Triberg.
- " 26. " Josef Wozzelberger, Pfarrverweser in Oberschefflenz i. g. E. nach Stühlingen.
Arthur Eicheler, Pfarrverweser in Stühlingen i. g. E. nach Hausach.
- " 28. " Josef Schmitt, Curatieverweser in Rauenberg als Pfarrverweser nach Unterschüpf.
Ignaz Bechtold, Pfarrverweser in Gerichtstetten i. g. E. nach Eubigheim.
Otto Link, Kaplaneiverweser in Engen als Pfarrverweser nach Kreenheinstetten.
Josef Weber, Pfarrverweser in Thannheim als Kaplaneiverweser nach Engen.
August Meyer, Pfarrverweser in Nach i. g. E. nach Großschönach.
- " 6. Dezember: Ludwig Ellenjohn, Vicar in Görwihl i. g. E. nach Dürnheim.
Johann Markert, Vicar in Elgersweier i. g. E. nach Lehen.

Sterbfall.

Den 9. Dezember: Benedikt Falk, Pfarrer in Amoltern.

R. I. P.